



HANNOVERSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 95

HALLE (SAALE)

MITTWOCH, DEN 5. APRIL 1944

Die Karte des Tages



Anflugwege der anglo-amerikanischen Bomber... Die Karte zeigt auch die Anflugwege der Feindbomben... von der Adria in den deutschen und ungarischen Raum einzufliegen.

Toko in Erwartung von Großkämpfen im Pazifik

Nach dem Anfall bei den Karolinen-Inseln - Schneller Vormarsch auf Njuphal

Si Tokio, 4. April. Die große See... gleichzeitige und gewissermaßen zur Entlastung der Burmafront in Indien sowie zur Befreiung und Schwächung japanischer Streitkräfte im Südpazifik begannen, sofort einen... seitdem keine weiteren Erfolge den Amerikanern zu bringen, andererseits jedoch beständige Opfer von ihnen zu fordern.

So sehr man also diese Ereignisse mit Spannung erwartet, so sehr ist man davon überzeugt, daß damit keine Entlastung für die britisch-indischen Streitkräfte... erreicht wird. Mit Genugtuung verzeichnet man in Tokio die Umzüge, die die Briten an dieser Front... in der anglo-amerikanischen Streitkräfte auslösen werden.

Deutschland und Rumänien

(Von unserer Berliner Korrespondenz)

Dieser Krieg gegen die Sowjetunion... entbrannt neben zahlreichen inneren Motiven... die gefährlichen Forderung der Sowjets auf die absolute Herrschaft im Balkanraum. Damals — ein Menschenalter scheint es her zu sein, und es sind doch noch nicht einmal drei Jahre vergangen — kraten deutsche und rumänische Truppen als erste Waffenpartner im Osten zur Abwehr der bolschewistischen Drohung an, und überschritten in den Morgenstunden eines Spätsommertages den Grenzfluß Pruth.

U-Boot-Zorpedos gegen feindliche Sicherungstreitkräfte

Neue Geleitzschiffe des Gegners im Einsatz — Die Geleithe im Nordatlantik

es Berlin, 4. April. Der nördliche Atlantik bildete in den letzten Tagen den Schauplatz erhöhter Aktivität deutscher U-Boote mit anglo-amerikanischen Geleitzügen, die im Rahmen der in Leheran von Churchill und Roosevelt unterzeichneten erweiterten Meeresschutz- und Seefahrtverträge zu erreichen suchten. Wenn jetzt im Nord- und Mittelatlantik wie im Eismeer Geleitzüge beobachtet werden konnten, die neben Geleitzugern noch Kreuzer, Flugzeugträger, Jaeger, U-Boot-Zorpedos zur Begleitung erhalten hatten, dann unterliegt gerade diese Tatsache, welche große Bedeutung der Gegner auch heute noch der U-Boot-Gefahr zollt.

Zur Annullation in die künftige wachsenden Reichweite des U-Boots hat der Gegner eine Reihe neuer Schiffstypen entwickelt, die vor allem der Zerstörerklasse zuzurechnen sind. Der schnelle, wenige und kampftarke Zerstörer wird in London und Washington... als Hauptgegner des Kampfes gegen die U-Boote angesehen, ihm zur Seite stellte man einen neuen Schiffstyp von der Größe eines Zerstörers, der feineren Zorpedobewaffnung erhit.

Zum Terrorangriff auf Budapest

rd. Preßburg, 4. April. Die ungarische Regierung nahm in einem Ministerrat den Beschluß über die Schäden des Luftangriffs auf Budapest und seine Umgebung zur Kenntnis und teilte am 4. April dem Nachrichtenreferat, daß die Bevölkerung nicht nur die Ruhe bewahrt, sondern neben den beschädigten Organen mit beispielhafter Mäßigkeit an den Hilfsleistungen teilnahm.

Stille Luftraumüberprüfung verlangt

sch. Bern, 4. April. Der Bericht des US-Flugkommandos in England... mit Schlichtungsbedingungen für den brutalen Angriff auf Schaffhausen herauszubringen und die Verbreitung dieser lächerlichen Darstellung in anderen Ländern hat die Verantwortung in der internationalen Öffentlichkeit und Presse noch weiter gesteigert. So schreibt die 'Neue Zürcher Zeitung': 'Wir verlangen Einigkeit über die Schuld, wo wie sie vorliegt, und konkrete Garantie dafür, daß solche empfindenden Vorkommnisse... nicht wiederholend werden, sondern die Ueberfliegen ohne Abmüde, die sich auf die letzte Neutralitätsvereinbarung keine diplomatische, wohlformulierte Erklärung... nachfolgender Schwärzung' als Diktum.

Der US-Geheimdienst hat die Anstaltsleiter

Cordell Hull hat nun auch noch eine Erklärung zum Überfall auf Schaffhausen abgegeben, die sich in Worten tiefen Bedauerns ergibt und verkündet, daß jede nur menschliche Vorkehrungsmaßnahme angeordnet werde, um eine Wiederholung eines solchen unglücklichen Falles zu vermeiden. Was uns an diesen feierlichen Versicherungen... vornehmlich interessiert, ist folgender Satz: 'In Verfolg von Bombenoperationen gegen die deutsche Kriegsmaschinerie ließ eine Gruppe unserer Bomber infolge einer Fehlleitung in der Verberührung solcher Vorfälle ausdrückliche Erklärungen worden, welcher auch und überflüssig aus Versehen Schaffhausen auf der Nordseite des Rheins und nach Bomben... die in eine typisch amerikanische faule Ausrede, die nichts an der zur Genüge bewiesenen Tatsache ändern kann, daß es sich um einen der blühenden Terrorangriffe handelte.'

Begeisterter Empfang der wallonischen Brigade

Unser Vertreter in Brüssel: Die Heimat ehrt die tapferen Ubertassly-Kämpfer

hft. Brüssel, 4. April. Als die gewaltige Schlacht im Aefel von Ubertassly tobte und die Freiwilligen der U-Stormbrigade Wallonen mit Distanz des Meeres und der Waffen-FF hier unermessliche Anstrengungen zur Sprengung des Einschließungsringes der bolschewistischen Arme machten, wurden Moskau und London nicht müde, unsern heldischen Geistes zu befehlen, die Welt zu senden u. a. schadenfroh zu behaupten, daß die wallonischen U-Männer mit vielen Tausenden ihrer deutschen Kameraden entweder überlebt oder gefangen genommen werden sollten. Von Gerechtigkeit her sollte ebenfalls in jenseitiger Dank. Viele Menschen in Belgien nennen damals diese von der feindlichen Agitation ausgehenden Zweifelungen Glauben schenken wollten. Sie wurden aber an letzten Wochenende durch Augenzeugen einer anderen Begegnung, als die gesamte U-Stormbrigade Wallonen auf Sonderurlaub in der Heimat eintraf.

U-Boot-Zorpedos gegen feindliche Sicherungstreitkräfte

Neue Geleitzschiffe des Gegners im Einsatz — Die Geleithe im Nordatlantik

allein auch die Korvetten und Freigattungen, die besonders zur Begleitung der Nordmeer-geleitzüge eingesetzt werden, die als feindliche Fahrzeuge bei ihrem Weiter in ihrer Rampfzeit nicht berührt beinträchtigt werden, wie es bei den normalen Zerstörern der Fall ist. Dazu kommen noch Anti-U-Boot-Schiffe, die einmal unmittelbar die Kommando führen sollen, zum anderen jedoch noch zu eigenen Einsätzen unangehängt wurden, um in engerer Seegebieten die U-Boote von sich aus zu bekämpfen.

Begeisterter Empfang der wallonischen Brigade

Unser Vertreter in Brüssel: Die Heimat ehrt die tapferen Ubertassly-Kämpfer

fahrenden Autos, haben zunächst bei der beglückten Bevölkerung den Gedanken an eine veränderte Situation der Anglo-Amerikaner aufgenommen lassen. Manche Begeisterter fragte: 'Sind die Engländer da?' und aus ladendem Munde kam in der Vordersprache die Antwort: 'Ja, sie sind da! Aber nicht die Engländer, wir, die Wallonen!' In Charleroi, dem Ort des letzten feindlichen Kohlenreviers, erschienen die motorisierten Einheiten gegen Mittag. Die Bevölkerung stürzte sich auf die dichten Mengen an Straßenrand und bewunderte das imposante militärische Schauspiel. Das Stimmchen nahm feil, denn, als nahezu zwei Stunden hindurch Panzer an Panzer und Gelände an Gelände neben zahlreichem anderen Gerät durch die Straßen der Stadt zogen. In Brüssel angekommen, wurde die Brigade der wallonischen Sturmbrigade zu einem majestätischen Triumph. Der Anmarsch, der ohne jegliche Anführung vor sich gegangen war, beehrte die Stadt Brüssel und seinen Blumengarten. Der der Brigade Sturmbrigadeführer von Dorette mit hohen Gärten Aufstellung genommen hatte, freigte sich der Jubel, der den Urtauern bereitete wurde, zu einem Orfan.

Deutschland und Rumänien

(Von unserer Berliner Korrespondenz)

Inzwischen sind viele Kriegsmomente über beide Länder gegangen mit allen jenen Ercheinungen von Ueberflut und Entbehrung, von Siegesjubel und Niedergeschlagenheit, von Glück und Unglück, die ein Krieg mit sich zu bringen pflegt. Man denke an die stolzen Tage der strategischen Besetzung von Czernowitz, als rumänische Truppen den Sereth schwimmend überquerten, um dem weichen Feind auf den Fersen bleiben zu können, man erinnere sich jenes Tages der Siegesparade in Bukarest, als nach schweren rumänischen Blotopfern die monatelang belagerte Festung Odessa fiel, und all der schweren Kämpfe im Süden der Sowjetunion von der Krim bis zur Wolga an denen rumänische Truppen beteiligt waren.

Begeisterter Empfang der wallonischen Brigade

Unser Vertreter in Brüssel: Die Heimat ehrt die tapferen Ubertassly-Kämpfer

Jetzt, da der sowjetische Feind vom wachsenden 'Waffenglock' begünstigt, die rumänischen Grenzen bedrängt, sind diese Seiten des europäischen Schicksalsbuches, auf denen das treue Anhalten Rumäniens in Politik und Kriegführung bei seinem Verbindungsband zum Sowjet, wiederum weit aufgeschlagen und nimmer soll das rumänische Volk die weise Voraussicht seiner Staatsführung erkennen, mit der dieses sich dem deutschen Bündnispartner verpflichtet hat. Es ist nicht dem Zufall, daß diese Worte um eine Selbstverständlichkeit zu machen. Aber gerade in einem Zeitpunkt, da es den Feinden richtig erschien, eine neue Nervenkriegserklärung gegen Rumänien zu richten, sei es gestattet, dem rumänischen Volk zu versichern, daß auch ein schwerer Schicksalsschlag das deutsche Volk nicht von der Seite seines rumänischen Verbündeten reißen wird.

Begeisterter Empfang der wallonischen Brigade

Unser Vertreter in Brüssel: Die Heimat ehrt die tapferen Ubertassly-Kämpfer

Über die deutsche Kraft haben sich unsere Feinde schon oft getäuscht und sich auch von ihrem Irrtum durch viele Mißerfolge nicht bekehren lassen. Jetzt glauben sie, weil die deutschen Truppen mit ihren Absatzbewegungen ein paar tausend Quadratkilometer dem Sowjet wieder überlassen haben, wiederum ihr jahrelang verunstimmtes Siegesgeschrei anstimmen zu können. Im Zusammenhang damit glauben sie ferner, dem rumänischen Volk unter der Maske plötzlich wiederkehrender freundschaftlicher Gefühle den Rat erteilen zu können, die deutsche und europäische Sache für verloren zu halten. Demgegenüber können wir nur mit völliger Ruhe und Sicherheit feststellen, daß die lange Liste der getauschten Feindhoffnungen noch längst nicht ihr Ende erreicht hat. Deutschland ist stets so stark gewesen, wie dies der Deutsche Führer im Augenblick raten erzuhlen, und seine große Stärke liegt in seiner Zuverlässigkeit. Wir haben diesen Schicksalskampf gemeinsam mit unseren Verbündeten, unter denen Rumänien eine hervorragende Stelle einnimmt, nicht unterlassen, um leichte Siege zu erringen, denn dazu ist die Problemstellung zu ernst. Deutschland wollte mit den europäischen Völkern zusammen kämpfen, um sie innerlich gemeinsam zu befehlen und eine ewig gültige Sicherheit nach außen zu erreichen. Wir wußten alle, daß dieser Krieg uns schwere Schicksalsschläge auferlegen würde. Aber gerade diese Schicksalsschläge sind erst das un-

früchtige Kennzeichen wahrer Freundschaft und Waffenkameradschaft.
Wir wissen, daß eines Tages die Stunde kommen wird, in der sich auch das Opium das Blatt wendet, wo deutsche und rumänische Truppen dem Feinde nicht nur erfolgreich Widerstand leisten werden, sondern auch ein neuer Vormarsch beginnt. Dann aber steht dieser Vormarsch unter ganz anderen Vorzeichen als heute, der die deutschen und rumänischen Truppen zu Beginn des Ostfeldzuges erstmalig vereinte. Die Zeiten des Scheiterns und Auseinandergehens sind vorbei. Immer stärker konzentriert sich die Stellung des rumänischen Staates in jenem neuen, aus Blut und Schmerzen geborenen Europa und seine Unverschrtheit und Unverletzlichkeit muß als eine bereits erklommene Tatsache hingenommen werden. Nicht ein feindbreit rumänisches Bodens wird beim Endgange in der Hand der Sowjets bleiben und den in Hunderten von Schlachten siegreich gebiebenen deutschen Heeren wird es eine Ehrenpflicht sein, dafür zu sorgen, daß vorübergehend verlorengegangene rumänische Erde zu Rumänien zurückkommt.

Noch mehr Kommunisten im Algerienfront
ab. 4. April. Die Kämpfe von Algerienfront des Generals de Gaulle wurde in Algerien bekanntgegeben. François Billoux, kommunistischer Parteiführer in Nordafrika, und Fernand Grenier, der Führer des Zentralausschusses der ehemaligen französischen kommunistischen Partei war, sind die beiden neuen Vertreter Moskaus bei den Quallisten. Billoux erhielt den Posten eines „Staatskommisars“ Grenier den eines „Kommisars für Entlastungsfragen“. Das Algerien-Komitee ist damit noch mehr als ein Werkzeug des Bolschewismus gekennzeichnet.

Voller Abwehrerfolg südlich Mexiko
ab. Aus dem Führerhauptquartier, 4. April. Das Überkommen der Wehrmacht gibt bekannt: Mexiko überlebte die erneute Angriffe der Sowjets.

Im Raum von Grenada südlich des Zuleite haben unsere Truppen bei schwierigen Wetter- und Wetterbedingungen mehrfach in schwerer Kämpfe. Die Stadt Zuleite wurde gegen erneute heftige Angriffe der Bolschewisten gehalten. Dabei hat sich das Grenadier-Regiment 89 unter dem Kommando von Oberst Schachtel hervorragend bewährt. Im Raum von Brody griffen die Sowjets an mehreren Stellen vor. Gegenangriffe unserer Truppe zerschlugen feindliche Kräfte.

Südlich von Kowel hat es zu heftigen Kämpfen gekommen. Hauptmann Böhm und Hauptmann Reiche, Kommandanten in einem Grenadier-Regiment, haben sich im Kampf um Kowel durch beispielhafte Tapferkeit hervorgetan.

Südlich von Kowel hat die Sowjet ihre Durchdringung nach Südwesten versucht. Infolge unserer Truppen in letzter Stunde wurde ein voller Abwehrerfolg und vierhundert 24 feindliche Panzer. Damit verloren die Bolschewisten in diesem Abschnitt in der Schlacht um Kowel.

In Italien wurden nordwestlich Cassino starke feindliche Stoßtruppen abgewiesen. Gelangene wurden eingeschlagen.

Im nordamerikanischen Bombenkrieg blühte in den Bombenangriffen der 3. April einen Zerrassenschiff auf Wasser. Ein weiterer schwerer Verlust erlitt in der vergangenen Nacht ebenfalls die amerikanische Flotte. Die Besatzungen erlitten erhebliche Schäden. Die Besatzung hatte Verluste. Durch deutsche und ungarische Luftabwehr wurde deutsche und ungarische Jäger wurden 17 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Im Nordmeer griffen unsere Unterseeboote an den letzten Tagen feindliche U-Bootsverbände an und versenkten 14 Schiffe und versenkten darunter mehrere U-Boote der „Zetel“-Klasse. Im Zusammenhänge mit diesen Kampfhandlungen wurden getötet britische U-Bootbesatzungen, einen normannischen Schiffe der „Seydlitz“ anwesenden. Der Angriff wurde durch die eigene Abwehr zerstreut und kann nicht nur gelingen. Hierbei wurden durch das Schiffsamt „Zetel“ vier, durch die Besatzungen zwei weitere feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Stimm über den Schären
Ximalaionan von Kay Jens Petersen

2. Fortsetzung
Diese art die Begründung und Fragewürdigkeit alles Menschlichen während Erfindung dazu einiges Mitbringen.
„Du müdest Herrn Malsagion sprechen. Dann ist mein Name.“
„Herr Malsagion? Er niemanden sprechen!“ entsetzt Kim.
„Doch! Er rufen Zuan Hansen!“ meinte Olav lautlos.
Seine Miene verzog sich im Gesicht des jungen Maltan. „Er rufen? Dann gut. Dann willkommen.“
„So mal - sagen Sie mal, was ist das eigentlich für ein Tier? Dort es frei herumlaufen? Ist es gefährlich?“ forschte Olav, sich in einzigem Abstand auf der linken Seite des Jungen haltend.
Ein verständliches Nicken. „Dahin Bewacht, gefahrlos wie ein Hund. Er nur böse, weil Wei-Bü hat gerufen heute nacht!“ Die letzten Worte brühten ein Gemisch von Ehrfurcht und Entsetzen aus.
„Und wer ist Wei-Bü?“
„Wei-Bü - ein Drache! Jedesmal er rufen, jemand geht in den Schären.“
„Um. Wie sieht Wei-Bü aus?“
Sie schritten während dieser Unterhaltung langsam auf das Haus zu. Nichts rührte sich ringsum. Nur das Krachen des Windes gegen die Moränensteine. Der Bewacht hielt während der letzten Augenblicke erregt gehumpert und gewinkelt, wie ein Hund, der seinen Herrn mittelt.
Still Dahin betraf der keine Minute.
„Wenn Wei-Bü rufen, Dahin bekommen darfst. Ist wie Ameisen in sein Ohr! Ganzes Wortes schon verrät, und in der Nacht er große Seele wie - wie Dampf auf See!“

Sowjetoffensive im Süden durch jahrelanges Wetter gehemmt

Gesteigerte Schwierigkeiten auch für die Abwehr - Vorbildliche Leistung unserer Truppen

ka. Berlin, 4. April. So wie die gegenwärtigen Fronten im Südosten der Wehrfront verlaufen, werden sie bis auf weiteres dem Anreiz und die Notwendigkeit in sich tragen, verändert und weiter entwickelt zu werden, im Sinne des Angriffs oder des Gegenangriffs. Bis zum Dienstag Nachmittag ist, feindlicher Auffassung entgegen, ein gewisser Stagnation auf weiten Teilen der zwischen Ostpreußen und Ostpolen ausgedehnten Front zu erleben. In diesen Augenblick der geschäftigen Spannung, des veräuferten Ringens hat die Natur für beide Seiten durch schlechte Wetterverhältnisse die Schwierigkeiten des Kampfes derart erhöht, daß gegen den bolschewistischen Willen, die Offensive weiter zu intensiveren, ein beträchtliches Hindernis in die Planung und Ausführung sich einschaltete.

Gewiss wädhle die Schwierigkeiten für die Feindeite, den Nachschub heranzubringen und auf den verstandenen in den Klüften entgegen zu gehen. Gegenüber den kommunistischen, Dagegen müßten aber die deutschen und verbündeten Soldaten die Behinderung des Feindes mit unverhältnismäßiger Steigerung der Schwierigkeiten in der Abwehr bewältigen. Die Kämpfe, die sich den Klüften der nachrückenden sowjetischen Divisionen gegenüber in der Winterzeit befinden, sind darauf angewiesen, sich einzugraben und aus gedachter Stellung den Feind zu erwarten und abzuwehren, während der Feind

Ein Churchill-Geständnis über die Kriegsverluste des Empire

Alarmierende Erklärung Bevins zu den Streits - Atlantik-Charta-Debatte unerwünscht

hw. Stockholm, 4. April. Am Dienstag unterzog sich Churchill im Unterhaus der meiste dankenswerten Aufgabe, Äußere über die britischen englischen Streitkräfte in den Kriegs-Verluste festzumachen. Danach sollen sich die Gesamtverluste in den ersten vier Jahren des Krieges auf 667 000 Mann belaufen. Die Hälfte all dieser Verluste, so betonte Churchill, entfielen auf das britische „Kriegsgebiet“. Aber er hatte hierbei jährliche Verluste mit eingerechnet, die einen besonders hohen Anstoß haben entrichten müßten, und seine Statistik belastet nicht darüber, was die Truppen der Dominien eingeleitet worden sind. Die meisten Verluste nämlich nicht zum Schutz ihrer eigenen Heimat, sondern für die Amerikaner und zur Unterstützung Englands gegen Europa kämpften. Nur bei den 20 000 Soldaten der Dominien flotte, die Churchill ebenfalls als gefallenen meldete, dürfte England selber, das Hauptkontingent geteilt haben. Selbstverständlich ist gegenüber diesen Zahlen Churchill einseitig, falls den Wert von Zeitgenossen.

Die englische Defensivität hatte am Wochenanfang nicht nur diese Zahlen zu überdenken, auch auf den Wirtschaftssektor gab es wieder. Nach an ersten Beispielen aber die weitere Anhalten des Krieges in wirtschaftlicher Kollaps. Immer noch mehr als 80 000 Bergarbeiter leben in Arbeitslosigkeit. Diese englische Rohstoffe veranlaßte den britischen General, in einer sensationellen Sozialleben Kriegsenglands. Er achte nicht, so erklärte er, daß dieser Teil der Arbeiterschaft allein verlor, obwohl ihm doch eine heilvolle Verantwortung abzurufen. Gerade im letzten Zeitpunkt sei es besonders wichtig, die Brennstoffversorgung in

die Anlaufpunkte seiner hauptsächlichsten Angriffe freizubehalten zu kann. Er beutet daher in dem Flug-Schlammabsätzen, in denen gegenwärtig die Kämpfe gefochten werden, eine gesteigerte Belastung der Abwehr, die von den deutschen Soldaten ein Übermaß an körperlicher Standkraft verlangt, während der Feind nur in der Durchführung seiner Vorhaben behindert wird. Erfolge, die von den deutschen Divisionen unter solchen Umständen erzwungen werden, müßten daher auch als besondere Leistungen gewertet und anerkannt werden.

Wenn durch die Wetterbedingungen eine Auffschleppung erwarteter Großangriffe der Bolschewisten bewirkt wird, kann auch man sich klar darüber sein, daß der Feind seine Angriffe nicht aufgeben und verabsäumen wird, sondern einfach bessere Bedingungen für die Durchbruchversuche abwartet. Es darf allerdings auch eintausend werden, daß auf deutscher und verbündeter Seite alles möglich wird, um den entscheidenden Augenblick des Feindes entscheidender zurückzuführen.

Nicht weniger schwer wie in den südlichen Kampfgebieten wird um den Besitz der Städte Larnopol, Brody und Kowel gerungen. Wirsington tritt die kämpferische Geduld des deutschen Soldaten über seinen Gegner deutlicher hervor wie in den Jahren, wenn dem bolschewistischen Ansturm ein hartes und entscheidendes Blatt entgegengerufen werden soll.

Die verfehlte Strategie als Strohobjekt

ost. Stockholm, 4. April. Weil man jetzt endlich im allerletzten Lager einleichen zu hat, so wird, was man der Zeitverteilung auf Deutschland noch vor allem die militärischen Operationen in Süditalien geteilt sind, eine Entscheidung in diesem Kriege herbeizuführen, ist nun eifrig eine Diskussion darüber im Gange gekommen, was die Strategie für diese verfehlte Strategie der Wehrmacht dem anderen in die Schuhe schieben könnte. Der jüdische UFA-Journalist Walter Lippman, der besonders durch seine Beziehungen zum Weissen Haus in Verbindung mit dem Reich für diese einen Artikel veröffentlicht, in dem er rückwärts die Schuld für die falsche Strategie in Europa den Briten in die Schuhe schiebt. Regelmäßig des Krieges in Europa habe das Reich geübt, was die Briten für diese verfehlte Strategie der Wehrmacht dem anderen in die Schuhe schieben könnte. Der jüdische UFA-Journalist Walter Lippman, der besonders durch seine Beziehungen zum Weissen Haus in Verbindung mit dem Reich für diese einen Artikel veröffentlicht, in dem er rückwärts die Schuld für die falsche Strategie in Europa den Briten in die Schuhe schiebt.

Regelmäßig des Krieges in Europa habe das Reich geübt, was die Briten für diese verfehlte Strategie der Wehrmacht dem anderen in die Schuhe schieben könnte. Der jüdische UFA-Journalist Walter Lippman, der besonders durch seine Beziehungen zum Weissen Haus in Verbindung mit dem Reich für diese einen Artikel veröffentlicht, in dem er rückwärts die Schuld für die falsche Strategie in Europa den Briten in die Schuhe schiebt.

Gummil-Nöte in USA



Zehn. Höcker
Eine Wochenzeitung in Ohio brachte folgende Ansätze:
„Lastwagenbesitzer sucht Briefwechsel mit Witwe, die zwei Autoren hat, zwecks späterer Heirat. Vorerst nur Photos der Reifen einsenden.“

Nachklang zum Stawisky-Standal

ste. Paris, 4. April. Im Pariser Briefverkehrsausschuss wurden getrennt die ersten Schmutzfächer ausgedreht, die aus dem Stawisky-Frad kamen. Stawisky, dessen Stawisky Ende 1933 aufgedeckt wurde, hatte mit Hilfe des Wehrmarschallers von Danonau erst das vorige und dann selbständig anderer französischer Städte in Verwaltung übernommen, mit dem Erfolg, daß er selbst Unentschiedene in den Reichs-Franke und bei Finanzministerien vertrieben oder bettelte sich, für die im Grunde genommen nur die in irgendeinem Lebenslauf haben belichten können eine Sicherheit lösen. Nach dem Ende Stawiskys, der damit keine richtigen Fäden entzogen wurde, haben sich die geschicktesten Finanz-Kläuher zusammen getan, um ihre Rechte geltend zu machen, nicht, also ein Jahre später, wird zu ihren Gunsten der Aktienbesitzer, nämlich die Wähler für Selbsthüter, verteidigt. Unter dieser Begegnung befinden sich nicht nur eine Anzahl wertvoller Schmutzfächer, sondern auch eine große Menge solcher von geringem Wert und falscher Schmutz. Der erste Berichterstatter brachte 7 000 000 Franken, ein anderer ein doppeltes goldenes Armband mit Brillanten allein 1 170 000 Franken.

Politische Rundschaun

Der Führer ließ einen Strich am Oravos des jetzt beherrschten getreten. Eduard der Greteuburg, Heinrich Bauer, niedergelassen.
Der Führer hat auf Vorschlag des preussischen Ministerpräsidenten den Ministerpräsidenten Jante zum Ministerpräsidenten ernannt.
Die organisierte Bewegung hat berichtet, daß die organisierte Nachrichtenagentur alle Nachrichten über den ganzen Osten mit einem Nachrichtenblatt der alle ihre Bedürfnisse deckt, vertritt. Die Agentur wird von Vertretern der organisierten Nationalität nach allen Ländern der Welt führen, die sich mit der Sammlung und Verteilung organisierter Nachrichten befaßt.
Im zweiten internationalen Vertreterkongress hat der ehemalige Parteileiter Corzo, der führende Vertreter der Arbeiter und der Industriellen Bewegung angestanden.

Gauverwalterleiter: Bernhard Wagner. — Hauptgeschäftsführer: Dr. Karl-Friedrich Lauer. — Druck-Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G. m. b. H., Halle (Sa.), Schulweg 22. Tel. 741. — Preis: 10 Pfennig monatlich, 2,50 RM (einschl. Postgebühren).

Die Stimme des Hausmeisters meldete sich aus dem Hintergrund: „Wir dürfen nicht führen. Der Kapitän...“
Die Stawisky meinte ärgertlich ab, beugte sich zum Schließfenster.
„Das Licht brennt. Aber es steht kein Schließfenster!“ sagte sie zu Olav aufsehend.
Der junge Anwalt überlegte. „Sollen Sie einen zweiten Schlüssel zu dem Zimmer?“
„Mal! Schlüssel!“ betrahlte Olav den Hausmeister, „Und Wangs haben!“
„Nun, bringen Sie mein Brautkleid keine Uhrzeit ins Haus!“ sagte Olav Danien. „Ich kann warten. Wenn der Herr Kapitän länger schlafen möchte, dann...“
Sie lehnte sich mit einem Seufzer an die Wand und blickte ihm mit ihren großen schwarzen Augen an. „Wollen Sie mich noch einmal? Meine Hände sind wohl nicht hart genug, ihn zu wecken.“
Olav klopfte, wußte, sämmerte gegen die Tür.

Keine Antwort.
Seine Finger wurden auf der Treppe Schritte und erregtes Gemisch laut, ter Straton kam mit seiner Frau und einem bogen kleinen Kindern. Der ein großes Schließfenster, sonst eine schmale, nur die ersten Unterbrechungen in der Hand hielt, den Tür entliefen. Jinen folgte Kim.
Ein weiterer Schlüssel zum Turzimmer war wohl gefunden. Aber ebenso rasch erwiderte, daß die Tür sich auch nicht öffnen ließ, also aufgegeben verteidigt war. Alle Schlüssel und Dietriche mühten somit nichts.
Bedrückend, unstillig umringte die kleine Gruppe den Schließfenster. „Wie soll es sein? Feiner der Hausbesitzer anders als füllend irrt.“
„Das würden Sie tun? Gewalttätig öffnen?“ fragte Olav Kim schließend.
„Das nicht, Schließfenster“ dachte er. „Weshalb fragt man mich, den Fremden? Sollen Sie Angst vor dem Mörder, der dort drinnen schlaf - oder vielleicht auch nicht schlaf, vielleicht gar nicht da ist?“

(Fortsetzung folgt)

Unsere Kurzgeschichte

Die schöne Dentistin
Von Alired Barascl

Als wir auf dem Truppenübungsplatz waren, hatte uns nichts so männliches...

Sie war in der Tat sehr schön und lieblich...

Nun ist es überaus eine wenig aufwandsreiche...

Aber schließlich nimmt auch die Fälligkeit...

Nun ist es aber ein alter militärischer...

Als wir im Herbst den Truppenübungsplatz...

Blick in die Welt

„Verdunkelung“ im Dreißigjährigen Krieg

Selbstmord schon in früheren Jahrhunderten — Die Feuerprobe 1439 eingeführt

Durch die modernen Luftschiffbauverfahren wird...

Strohbohren und Schuß der benachbarten Gebäude...

Aus Gau und Reich

Verantwortungsloser Heizer eingekerkert

Berlin. Der bei einer Heizerbesuche in geborener...

Fürmal wurde das Dorf Jank verlegt

Berlin. Die Christenland verlagerten Jank...

Aus der Wirtschaft

Deutsche Girozentrale: Grobvermittler von Reichsanleihen

Die deutsche Girozentrale, die Zentralbank für...

Inser Rätzel

Königszug
mit lig tet gut
hur dem lich kos nicht sehr

Wassersandnachrichten

Table with 2 columns: Station Name and Water Level/Status. Includes stations like Saale, Wittenberg, Roßlau, Aken, Magdeburg, Tangermünde, Leuzen, Darchau, Hohnstorf.

STELLENGESUCHE

Prakt. Geschäftsmann, Lebensmittelbranche, Bäckerei, 64. alt, Auftr. & Stellg. als Geschäftsführer...

VERKÄUFE

Benjo 500,- verk. W 8108 MNZ.
Zinnschloß 40,- verk. W 8109 MNZ.

VERMIETUNGEN

Zimmer, leeres, an alleinstell. Frau...

UNTERRICHT

Die Meisterschule für das gestaltende Handwerk in Halle (S.).
Schuljahr 1943/44. Aufnahmeprüfung...

AMTLICHE ANZEIGEN

Eiervorteilung. Auf den 3. bis 8. April 1944 gültigen Bestellschein...
Hermann Reiber. Auf heute noch im Alter von fast 80 Jahren still und ruhig für immer von uns gegangen...
Hermann Schlobach. Am 3. April 1944 infolge Herzleiden im Alter von 73 Jahren ruhig eingeschlafen...

Familien-Anzeigen

Es wurden geboren:
Hilmar, 3. 4. 1944. Hauptmann
Heinz Hauptmeier, 3. 4. 1944.
Klaus-Jürgen, 3. 4. 1944.
Hildegard Kaiser, geb. Behne, Dipl.-Ing.
Walter Kaiser, 2. 4. 1944.
Ingeborg, 3. 4. 1944.
Bernd, 3. 4. 1944.
Karl-Volker, 14. 3. 1944.
Ruth Spröde, Heinz Kewenauer.
Eberhard, 4. 4. 1944.
Halle (S.), Oberlandstr. 4. z. Z.
Hugo Taube.
Halle (S.), Hirtensstr. 1.
Kurt Kühn.
Halle, Radewitzer Weg 1.
Harmut.
Kanaea, Koekstraße 9.
Oho Larm.



